

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 31 (1958-1959)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berufsberater-Konferenz

In Zürich fanden sich kürzlich über 100 Berufsberaterinnen und Berufsberater aus allen Teilen der deutschen Schweiz unter dem Vorsitz ihres Obmannes, F. Böhny, zur Herbsttagung zusammen. Zur Diskussion standen Probleme der Aus- und Weiterbildung der Berufsberater sowie die Gestaltung des Abschnittes «Berufsberatung» im gegenwärtig in Revision befindlichen Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung. In einem Gespräch am runden Tisch orientierten einige Teilnehmer am Internationalen Kongreß für Berufsberatung, der im Juli dieses Jahres in Brüssel stattfand, über dessen Verlauf. Die sehr gut besuchte Tagung wurde mit einer interessanten Besichtigung der Textilfachschule Zürich abgeschlossen.

Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1959/60 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (Schwererziehbare, Minder sinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche). Außerdem wird ein Abendkurs für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert ist.

Kursbeginn: Mitte April 1959. Anmeldungen für den Vorkurs sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstr. 1. Die Anmeldungen für den Abendkurs können in den beiden ersten Semesterwochen erfolgen. — Auskunft erteilt das Sekretariat je vormittags von 8—12 Uhr, Di., Mi. und Fr. auch nachmittags von 14 bis 18 Uhr (Tel. 32 24 70).

## BÜCHERBESPRECHUNG

Oscar Huguenin: *Une lâcheté*. 24 S., brosch. Fr. — 60, Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, Winterthur.

Der Text wurde von Professor Micha, Universität Straßburg, soweit vereinfacht, daß die Erzählung praktisch mit dem Wortschatz des français élémentaire auskommt, d. h. mit nur 1300 Wörtern. Sobald die Schüler das passé simple kennen, kann die ergreifende Schülergeschichte gelesen werden.

I. S.

Johann Ignaz von Felbiger: *General-Landschul-Reglement*. Eigenschaften, Wissenschaften und Bezeigen rechtschaffener Schulleute. Methodenbuch. Besorgt von J. Scheveling, 260 S., Ferd. Schöningh, Verlag, Paderborn.

Felbiger nimmt in der Geschichte der Pädagogik einen bedeutsamen Platz ein. Er ist der Erneuerer der schlesischen und österreichischen Volksschule, der Lehrerbildung und der Lehrerfortbildung. Er verfügt außerdem über eine sehr große Lehr- und Lebenserfahrung. Seine Ausführungen haben einen großen Widerhall gefunden. Auch für den Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts ist es ein reicher Gewinn, sich mit seinen Gedanken und Ideen auseinanderzusetzen. Man darf dem Ferdinand-Schöningh-Verlag aufrichtig dankbar sein, daß er es unternommen hat, die historisch bedeutsamen Werke der Pädagogik einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben.

H. L.

August Hermann Francke: *Pädagogische Schriften*. Besorgt von Hermann Lorenzen. 148 S., DM 7.20, Ferd. Schöningh, Verlag, Paderborn.

Hermann Francke ist der führende Pädagoge des Pietismus. Sein Einfluß allgemeinpädagogischen Inhalts wie aber auch in der praktischen Durchführung der Unterrichtsgrundsätze in Schul- und Lehrordnungen, hat bis in die heutige Zeit außerordentlich stark gewirkt. Ein jeder, der sich für pädagogische Fragen interessiert, vertieft sich gern in die Gedankenwelt dieses hervorragenden Mannes. Lorenzen hat die Textbearbeitung ausgezeichnet erledigt. Es ist zu hoffen, daß die Pädagogischen Schriften des Schöningh-Verlages weite Verbreitung finden, damit die künftigen Lehrer und Pädagogen die geisteswissenschaftlichen Zusammenhänge erfassen und sich an der Größe der alten Meister wieder orientieren.

W. R.

Siegfried Kracauer: *Von Caligari bis Hitler*. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Films. DM 1.90, 200 S., Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Hamburg 13.

Ein sehr interessant geschriebenes Werk. Wenn der Film auch nicht die Denkart eines Volkes widerspiegelt, so ist er doch in irgendeiner Form im Volk verhaftet. Zweifelsohne wendet sich der Film an eine namenlose Menge und will diese ansprechen. Es handelt sich aber nicht um *das* Volk, sondern um ein spezifisches Filmpublikum. Das vorliegende Werk umfaßt die Zeit von 1895 bis 1933. Eine Epoche, die die ältere Generation wenigstens teilweise erlebte.

Ms

Max Gygas: *Arbeitsheft für den Sprachunterricht im dritten und vierten Schuljahr*. Fr. 1.05, 32 S., Paul Haupt, Verlag, Bern.

Ein wertvolles Unterrichtswerk, das bestens empfohlen werden kann.

W. W.

Max Bührmann: *Das farbige Schattenspiel*. Besonderheit/Technik/Führung. 41 Tiefdruckabb., 64 Textseiten, brosch. Fr. 5.80, Paul Haupt, Verlag, Bern.

Das Schattenspiel gehört zu den ältesten Künsten. Das vorliegende Bändchen gibt Auskunft was es mit diesem Spiel für eine Bewandnis hat. Der Verfasser öffnet uns die Augen für das Wesen und die Eigentümlichkeiten wie auch den künstlerischen Charakter, die geistige Tiefe und religiöse Verbundenheit dieses Spiels. Ferner macht er mit den Gesetzen der Schattenspielkunst vertraut.

Zw

Ernesto Kienitz: *Soziale Gerechtigkeit*. Eine konstruktive Kritik der heutigen Gesellschaftsordnung. 84 S., DM 4.—, Verlag Jos. Feiner & Co., Memmingen (Allg.).

Aus dem Inhalt: Soziales Gesundheitswesen — Besser Gesunde betreuen, als Kranke behandeln — Soziales Denken als Lehrfach — Lehrer an die Front! — Die Frau in einer neuen Gesellschaftsordnung — Gerechte Arbeitszeit, gerechter Lohn — Erbpacht statt Grundeigentum — Steuermoral — Die kostspielige Wahlpropaganda — Abgeordneter, ein Ehrenamt, kein «Job»! — Volksverwaltung statt Staat u. a. m.

Der Verfasser nimmt zu all diesen Problemen Stellung und meint zum Schluß: Machen wir es besser als die Kommunisten, in dem wir endlich lernen, sozial und gerecht nicht nur zu denken, sondern auch zu handeln.

Ha

Johann Friedrich Herbart: *Pädagogische Vorlesungen — Aphorismen zur Pädagogik*. Besorgt von Josef Esterhues. Geb. DM 9.80, Ferd. Schöningh, Verlag, Paderborn.

Das Werk Herbarts darf als Fundgrube pädagogischer Wahrheiten bezeichnet werden. Er ist zweifelsohne eine der bedeutendsten Erziehungsgestalten der Neuzeit. Lehrer und Pädagogen vertiefen sich gern in die Werke Herbarts, die einerseits durch Idealismus, andererseits durch einen klaren Realismus gekennzeichnet sind. Die Ausführungen sind deshalb so bedeutungsvoll, weil sie in psychologischer Hinsicht Erkenntnisse von großem Weitblick eröffnen. J. H.

Oskar Höfling: *Wetterkunde und Astronomie*. Sonderdruck aus des Verfassers «Lehrbuch der Physik», Mittelstufe, Ausgabe A, mit 32 Abb., 48 S., DM 1.50, Ferd. Dümmler, Verlag, Bonn.

In diesem Heftchen werden auf vielfachen Wunsch die beiden Kapitel aus Höflings Lehrbuch der Physik «Grundlagen der Wetterkunde» und «Grundbegriffe der Astronomie» separat behandelt. Zahlreiche anschauliche Abbildungen bereichern den Text. St

Peter Buxtorf: *Übungsbuch zur lateinischen Satzlehre*. 133 S., geb. Fr. 9.—, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.

Der Verfasser, Lehrer am Humanistischen Gymnasium zu Basel, ging mit viel Begeisterung ans Werk. Dem Bildungswert der lateinischen Sprache mißt er eine große und entscheidende Bedeutung bei. Er will die syntaktischen Erscheinungen der Sprache durch das Bewußtmachen festhalten. Den Weg dazu sieht er darin «den Schüler zu nötigen, in möglichst vielen, knappen Beispielsätzen selbst die fremdsprachliche Ausdrucksweise zu formen». Das vorliegende Büchlein bietet für derartige Übungen den entsprechenden Arbeitsstoff.

Die Texte sind sehr sorgfältig und zweckentsprechend ausgewählt. In den Sätzen und Abschnitten wird nicht nur viel römisches, sondern auch allgemein menschliches Kulturgut vermittelt, so daß über die Sprachübungen hinaus ein großes Bildungsziel verwirklicht werden kann. Wer das vorliegende Werk eingehend prüft, wird auch zu der Überzeugung kommen, daß die Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische Bildungswerte in sich schließt, auf die der verantwortungsbewußte Pädagoge nur ungern verzichtet. C. L.

Gerbert Grohmann: *Metamorphosen im Pflanzenreich*. 2. Auflage 1958, 110 S., DM 8.50, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Der Zweck der Schrift ist es demjenigen, der in die Bildungsgeheimnisse des Pflanzenreiches einzudringen bestrebt ist, eine Anleitung zum konkreten Beobachten zu geben. Bei Erwachsenen wie auch bei Schülern bietet es tatsächlich eine große Freude, wenn Entwicklungstatsachen selbst festgestellt werden können. Die Absicht, ohne alle Bindungen mitten in die Wirklichkeit der Lebenserscheinungen hineinzuführen, wird durch sehr schöne Bilder und Zeichnungen unterstützt. Wir wünschen dem Büchlein eine große Verbreitung, da es von echtem pädagogischem Willen durchwirkt ist. Sch.

Erich Schwab: *Zur ästhetischen Erziehung*. 218 Seiten, DM 6.80, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Aus dem Inhalt: Ästhetische Erziehung — Ein Viergedicht — Vom Wesen der Kunst — Der Weg der Architektur durch den Menschen — Die Glasfenster in Dornach — Die Bühnenkunst des Goetheanums — Aus dem Kunstunterricht an der Freien Waldorfschule in Stuttgart — Nach der Aufführung des Coriolan von Shakespeare.

Die gesammelten Aufsätze geben ein anschauliches Bild von der Auffassung der ästhetischen Erziehung des Verfassers auf der Grundlage der Weltanschauung Rudolf Steiners. Wohl sind die Darstellungen der Gedanken teilweise fragmentarisch, doch sind sie trotzdem geeignet, weiter zu wirken und auch demjenigen, der außerhalb der spezifischen Anthroposophie steht, wertvolle Anregungen zu bieten. K. G.

Karl Maria Scherer: *Lebe im Heiligen Geist*. Christliche Gewissensbildung, ein Firm-Unterricht. 192 S., Rex-Verlag, Luzern.

Dieses Buch bietet zweifelsohne mehr als der bisherige, üblicherweise durchgeführte Firmunterricht für die katholische Welt. Es dient einer wesentlichen christlichen Gewissensbildung, und so wird dieser Firmunterricht zu einer eigentlichen Apostolatsschule. Km

Hekt. Ammann/Karl Schib: *Historischer Atlas der Schweiz*. 36 S., dreisprachig, 67 farbige, einseitig bedruckte Kartentafeln, Fr. 22.50, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Aus der ausgezeichneten Anlage und der wissenschaftlichen Tiefe heraus ist es verständlich, daß die ersten 5000 Stück der ersten Auflage in kurzer Zeit vergriffen waren. Der historische Atlas bildet eine wirklich gute Grundlage für den Geschichtsunterricht. Durch Anschauung hat der Schüler ganz andere Möglichkeiten mitzuarbeiten, als wenn er die Fülle des Materials lediglich hört. In der zweiten Auflage sind einige wertvolle Kartenblätter hinzugefügt worden. C

Leopold Lentner: *Das Wort Gottes in der Schule*. Eine Einführung in den Religionsunterricht der Pflichtschule. 320 S., kart. S 74.—, Herder-Verlag, Wien.

Besonders wertvoll an den Ausführungen Leopold Lentners ist die Tatsache, daß er die praktischen Anliegen in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellt. Das Buch geht von der seelsorgerischen und erzieherischen Aufgabe aus und gibt sehr viel interessante Anregungen für den Religionsunterricht. Rs

J. Knobloch: *Zur deutschen Rechtschreibung*. Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Festjahrgang zur 500-Jahr-Feier. 31 S.

Der Verfasser liefert einen wertvollen Beitrag zur Diskussion über die Reform der deutschen Rechtschreibung. Die tiefgründige Studie behandelt: Die Notwendigkeit der Neuerung — Orthographiereform und Häufigkeitsstatistik — Orthographisches System und Sprachstruktur. L. B.

Ernst Bindel: *Die geistigen Grundlagen der Zahlen*. 260 S., Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. DM 19.80.

Das Werk behandelt auf der Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners vor allem die Zahl in ihrer Qualität, im Gegensatz zu einer nur quantitativen Auffassung und in ihren kulturhistorischen Zusammenhängen. Dabei zieht der Autor für die Zahlenweisheit und -symbolik so wichtige Dokumente wie das Neue Testament, die Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreuz, die Schriften des Saint-Martin oder die jüdische Kabbala heran. Darüber hinaus werden viele fruchtbare Anregungen gegeben: Zahl und Sprache, die Bedeutung von Raum und Zeit in der Zahlenwelt, die Zahlen im Werden der Pflanzen. Pf

Dr. Hugo Moser: *Groß- und Kleinschreibung?* Ein Hauptproblem der Rechtschreibreform, Duden-Beiträge Heft 1, kart. DM 8.—, Bibliographisches Institut AG, Mannheim.

Die Diskussionen um die Reform der deutschen Rechtschreibung sind in ein akutes Stadium getreten. Die Ausführungen sind aus der Mitwirkung des «Arbeitskreis für Rechtschreibregelung», der vom Bundesministerium des Innern und von der Ständigen Konferenz der Kultusminister einberufen worden ist, entstanden.

Die Broschüre enthält die Grundzüge der Entwicklung der Groß- und Kleinschreibung, die zur heutigen Form geführt hat, wie auch die kritische Analyse der deutschen Grammatik. Die Ausführungen des Verfassers bilden einen wertvollen Diskussionsbeitrag. Wenn er auch zu dem Schluß kommt, daß es im Bereich der Substantivierung von Wörtern kein ordnendes Prinzip gibt, mit dessen Hilfe sich eindeutig sagen ließe, was groß und klein zu schreiben sei, so tragen seine Aufzeichnungen doch zur Klärung bei. Besonders zu schätzen wissen wir, daß bei dieser Neuerscheinung alle wichtigen, bis heute erzielten Änderungen der deutschen Rechtschreibform, verarbeitet worden sind. KG



# Zum Jahreswechsel entbieten die besten Wünsche:

Führung, Abschluss und  
Revision von Anstalts- und  
Institutsrechnungen  
Beratung in allen Steuerfragen

## REVISIONS- UND TREUHAND A.G. REVISA

St.Gallen Zug Chur  
Luzern Fribourg

Wir besorgen seit über 30 Jahren  
prompt und zuverlässig das

## INKASSO

von anerkannten und bestrittenen  
Forderungen in der Schweiz und  
im Ausland

**Götti & Meier** vorm.  
Rüegg & Nussbaumer  
Kreisbureau Zürich des Schweiz. Verbandes Credit-  
reform, Walchestr. 21, Zürich 6



Durchschlagpapier  
Schreibmaschinenpapier  
Umdruckpapier  
Vervielfältigungspapier  
vorteilhaft von:

## W. FISCHER ST.GALLEN

Papier und Karton (071) 224756

Beratungen  
Revisionen  
Abschlüsse  
Buchführungen

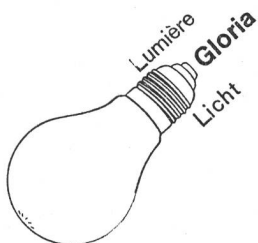
**H. Bollin** Bücherexperte, St.Gallen  
Dufourstr. 45 Tel. (071) 24 26 15



portraits-kinderaufnahmen architektur industrie  
reportagen reproduktionen amateurarbeiten

fotograf st.gallen oberer graben 33 telefon 071-23 37 66

**Scherraus**  
St.Gallen, Marktplatz 14  
Seit 1891 führend in Uhren und Schmuck



**Gutes Licht  
mit Schweizer  
Wolframdraht**

Allen unseren Geschäfts-  
freunden entbieten wir  
die besten Glückwünsche  
zum neuen Jahr

Glühlampenfabrik **GLORIA AG** Aarau

**GUYER & CO.**  
Transporte

**ST. GALLEN**  
Axensteinstr. 25 Tel. 071/22 70 53/54 Güterbahnhof

## K. Hofmann, St.Gallen

eidg. dipl. Schuhmachermeister  
Lindenstrasse 68 Tel. (071) 24 24 20

**Fachberater für Fuss-Orthopädie**  
Gegründet 1905

COIFFEUR  
**Brunner**

Damen- und Herrensalon  
**Bahnhofplatz St.Gallen**



# Zum Jahreswechsel entbieten die besten Wünsche:

**Holz** ARBEITEN  
LIEFERUNGEN



**OSTERWALD + BISCHOF**

Sägewerk Holzhandel Zimmerei  
St.Gallen Tel. 23 18 21

**Casp. Portmann St.Gallen**

*Bedachungsgeschäft*

Sonnenweg 5 Tel. (071) 22 72 72

**A. Ledermann**

Bauspenglerei

St.Gallen Bleichstrasse 5 Telephone (071) 22 30 55

Elektr. Installationen  
Telephon-Anlagen  
Reparaturen

**Stampfl & Co. St.Gallen**

vormals Erwin Soland

Heiz- und  
Koch-Apparate  
Beleuchtungskörper  
Radio

Büschenstrasse 6, beim Speisertor, Telephone (071) 22 75 70

**HCH. KREIS**

St. Leonhardstrasse 13 Telefon (071) 22 12 13

ST. GALLEN

Sanitäre Anlagen Technisches Büro  
Reparaturen

**GANZ + CO. AG ST. GALLEN**

**Keramische Wand-  
und Bodenbeläge:**

Rosenbergstrasse 42b  
Telephone (071) 22 85 54

**Lieferung sämtlicher  
Baustoffe:**

Webergasse 26  
Telephone (071) 22 85 55

**W. KEISER-KOLLER**

Ofenbau  
Wand- und Bodenbeläge  
St.Gallen

Langgasse 68 Tel. 071/24 43 33

**Alfred Florian**

Baugeschäft, St.Gallen

Konkordiastrasse 30 Telephone 071/24 85 73

**Albert Geser, St.Gallen**

Rolladengeschäft

Frongartenstrasse 15a Telephone (071) 22 39 57



Caroline von Heydebrand: *Kindheit und Schicksal*. Aus den Anfangsjahren der Freien Waldorfschule. 212 S., Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. DM 10.80.

Die Autorin gehört zu den ersten Lehrern der 1919 begründeten Waldorfschule in Stuttgart. Sie schildert das Entstehen, Wachsen und Leben der freien Schulgemeinde, sowie die Arbeit mit Rudolf Steiner und die Aufgabe, wie sein Werk nach seinem Tode im Frühjahr 1925 fortgeführt wurde. Die Ausführungen geben wertvolle Einblicke in die Weltanschauung und die pädagogischen Zielsetzungen aus dem Kreis Rudolf Steiners. *Bi*

Hermann Eicke / Paul Börger: *Weltgeschichte in Anekdoten*. DM 11.—, 204 S., Quelle & Meyer, Verlag, Heidelberg.

Es gibt verschiedene Arten, Geschichte zu unterrichten. Bei der ungeheuren Fülle des Stoffes ist es unumgänglich geworden, bestimmte typische Epochen herauszugreifen. Zur Charakteristik der Zusammenhänge sind im Laufe der Zeit Witze und Anekdoten entstanden. Viele sind sehr trüf. Der Unterricht kann humorvoll aufgelockert und die Charakterisierung durch geeignete Anekdoten vertieft werden. Das Erscheinen der «Weltgeschichte in Anekdoten» darf als wertvolle Bereicherung der Unterrichtsmittel begrüßt werden. Die Auswahl ist sehr sorgfältig vorgenommen worden und es fand nur das Aufnahmefähige, was die historische Wahrheit nicht verletzt. *Sz*

Friedrich Winnefeld und Mitarbeiter: *Pädagogischer Kontakt und pädagogisches Feld*, Beiträge zur pädagogischen Psychologie. 176 S., Ernst-Reinhardt-Verlag, München/Basel.

Von verschiedenen Seiten sind im Laufe der letzten Jahre Abhandlungen über Probleme der pädagogischen Fragen veröffentlicht worden. Tatsächlich ist es so, daß die wissenschaftliche Situation, wie der Verfasser erklärt, noch immer reichlich unklar ist. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die von Alois Fischer geführten Erörterungen und die Eigenart der Pädagogischen Psychologie erneut aufzunehmen und weiterzuführen. *Der Verfasser* behandelt: Kontaktschwierigkeiten und Kontaktstörungen im pädagogischen Feld — Die Problemgeschichte der Pädagogischen Psychologie — Die Methodologie der empirischen Forschung im pädagogischen Raum. *Wolf-Dietrich v. Freytag-Loringhofen* schreibt über: Unterrichtsdynamik. *Irmgard Falk-Siemt und Raymund Falk* berichten über: Impulskumulation im Unterrichtsgeschehen.

*50 Jahre Schweizerisches Sozialarchiv 1907—1957*, verfaßt von Eugen Steinemann und Eduard Eichholzer, erschienen im Schweizerischen Sozialarchiv, Neumarkt 28, Zürich.

Eine Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen und zur Einweihung des neuen Sitzes des Schweizerischen Sozialarchivs in Zürich. Die Schrift gibt ein interessantes Bild über die verschiedenen Epochen des sozialen Geschehens der letzten 50 Jahre. Von besonderem Interesse ist es, festzustellen, wieviele Dinge, die wir heute als Selbstverständlichkeit betrachten, erst im Laufe der Zeit erkämpft werden mußten. *Sm*

Luitgard Gräser: *Familie in Tieren*, Die Familiensituation im Spiegel der Kinderzeichnung. 120 S., kart. Fr. 10.—, Leinen Fr. 12.—, Ernst-Reinhardt-Verlag, München/Basel.

Die Autorin unternimmt den Versuch, mit der Bildbetrachtung «Familie in Tieren» bestehende Testmethoden zu ergänzen, zu erläutern und mit einigen Fallbesprechungen zu interpretieren. Der Test ist durch die Erziehungsberatung der Autorin in der Praxis entstanden. Sinn und Zweck ist die diagnostische Erhellung der Familienkonstellation. Tatsächlich geben die Beispiele einen ausgezeichneten Einblick in die vom Kind erlebte Familiensituation und seine Stellung innerhalb der Familie. Die Verfasserin geht von zwei Ansichten aus: Die Kinderzeichnung ist ein Spiegel der Persönlichkeit, und im Menschen lebt seit eh und je eine urchimliche Beziehung zum Tier, dem schweigenden Bruder. Die Aussagekraft des Tests stützt sich auf formale und inhaltliche Kriterien, die in ausführlicher und allgemeinverständlicher Weise erläutert werden. *G*

Max Essner / Manfred Jungke: *Richtig schreiben*, Deutsches Rechtschreibbuch mit Wörterverzeichnis, 224 S., Hermann Schroedel, Verlags-KG, Berlin.

Das Wörterbuch ist ein guter Helfer in Schule und Beruf. Das Wörterverzeichnis zu Anfang dient der Rechtschreibung. Auch Fremdsprachige können das Wörterbuch benutzen, da durch einen Strich unter den Selbstlauten die betonte Silbe des Wortes angegeben ist. Auf die Übungen am Wort folgt die Erklärung von Fremdwörtern und Abkürzungen, was eine wertvolle Bereicherung darstellt. *Pa*

J. Bielmann: «*Schwyzerdütsch*», cours pratique de Dialecte Suisse allemand. Imprimerie St-Paul, Fribourg.

Il est évident qu'à l'école les jeunes gens doivent apprendre uniquement le bon allemand, un «hochdeutsch» aussi pur que possible.

Nous regrettons pourtant qu'après tant d'efforts consacrés à cette étude, ils ne puissent pas suffisamment mettre à profit leurs connaissances lorsqu'ils se trouvent en face des confédérés d'outre-Sarine.

La brochure «Schwyzerdütsch» a pour but de leur montrer comment ils peuvent, en parlant du bon allemand, comprendre une conversation, un appel téléphonique en dialecte suisse allemand.

Il leur suffira, leur cours d'allemand terminé, de parcourir seuls ou sous la conduite d'un maître les règles et exemples de ce cahier, qui constituent en même temps une rapide répétition des tournures pratiques et journalières en bon allemand.

On rendra donc service à beaucoup d'élèves en leur recommandant ce petit manuel qu'ils ne connaissent certainement pas encore. *mg*

Erich Schwebsch: *Erziehungskunst aus Gegenwart des Geistes*. Gesammelte Aufsätze aus dem Leben der Freien Waldorfschule. 180 Seiten, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart, DM 4.80.

Der Band enthält Aufsätze über: Erziehungskunst aus Gegenwart des Geistes — Vom Menschenbild des Erziehers — Weltanschauungspädagogik? Ein Gespräch — Eurythmie in der Erziehung — Haben Märchen heute noch erzieherische Kraft? — Erziehungsreform und Freie Schule — Begabten-Auslese oder allgemeine Menschenbildung?

Wie man auch zur Weltanschauung Rudolf Steiners stehen mag, die Auseinandersetzungen mit seinen Lehrern, wie auch mit den Ausführungen seiner Jünger, können sehr fruchtbar sein. Tatsache ist, daß die Erziehungsstätten, die im Geiste Rudolf Steiners geführt werden, viel Wertvolles zur Entwicklung der Pädagogik beigetragen haben. *JN*

J. Hauser: *Deutsche Sprachübungen II und kurze Sprachlehre*. 248 S., brosch. Fr. 4.70, 1. Auflage 1958 für die 3. und 4. Sekundarklasse, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.

Zur Ergänzung des ersten Teils ist ein weiteres Werk «Sprachübungen» erschienen. Die Übungen zur Rechtschreibung, Zeichensetzung, Formen- und Satzlehre, wie auch die Wortschatzübungen, Briefe, Aufsätze sind klar, sachlich vorbildlich und dem Denken der Kinder angepaßt. Sehr wertvoll ist auch die Sprachlehre, die eine systematische Behandlung der Grammatik gestattet. Das Buch ist zwar für den Kanton Basel-Stadt geschrieben worden, wird jedoch den Kollegen außerhalb sehr viel wertvolle Anregung geben. *M*

A. Kelle: *Lebendige Heimatflur*, III. Teil, das Feld im Jahreslauf aus Dümmlers Naturlehre und Naturkunde. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn, DM 1.70.

Das Arbeitsheft umfaßt 32 Unterrichtseinheiten. Einerseits sollen Kenntnisse vermittelt, andererseits zu selbständigen Arbeiten angeregt werden. Ganz besonders kommt es dem Verfasser darauf an, die natürliche Freude an Tieren und Pflanzen zu wecken. Obwohl das Büchlein in erster Linie für deutsche Schulen geschrieben ist, bietet es darüber hinaus für jeden didaktisch Interessierten durch seine Anschaulichkeit und pädagogische Struktur wertvolle Anregungen. *L*